

9 Bergisches Land

Im Untersuchungszeitraum gab es im Bergischen Land einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -1,23 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Bergisches Land	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	0,76
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-0,95
Nahrung und Genussmittel	-2,53
Textil und Leder	-7,56
Holz	-2,36
Papier, Verlagswesen	-4,57
Chemie und Kunststoffe	-3,79
Glas, Keramik, Bauerden	-1,97
Metallerzeugung und -bearbeitung	-2,27
Maschinenbau	-3,87
Elektrotechnik	-1,30
Fahrzeugbau	0,74
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-2,64
Baugewerbe	-3,74
Handel und Reparatur	-1,03
Gastgewerbe	0,48
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-0,78
Finanzgewerbe	-1,84
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	0,47
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	2,75
Zeitarbeit	11,23
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,72
Erziehung und Unterricht	1,51
Gesundheit und Sozialwesen	1,20
sonstige Dienstleistungen	0,03
Private Haushalte	-2,31
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,77
Mittel qualifiziert	-1,82
Hoch qualifiziert	1,95
Qualifikation unbekannt	4,46
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,52
Mittel (51-250 Besch.)	-0,82
Groß (über 250 Besch.)	-2,39

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt im Bergischen Land beträgt 0,16. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Bergischen Land aufgrund des Branchenmixes um 0,16 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Bergischen Land über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (++)			
	1	2	3
Chemie und Kunststoffe	11,41	7,41	0,02
Maschinenbau	6,92	2,07	0,16
Zeitarbeit	1,29	0,68	14,30

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Bergischen Land unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	9,21	-0,10	1,63
Erziehung und Unterricht	2,01	-0,37	0,49
wissensintensive unternehmensbezogene DL	5,91	-0,56	2,47
einfache unternehmensbezogene DL	1,89	-0,58	3,16
sonstige Dienstleistungen	2,85	-0,92	0,15
Finanzgewerbe	2,79	-1,49	0,05
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,87	-1,57	1,05
Fahrzeugbau	2,30	-1,73	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Bergischen Land über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (--)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	11,11	6,20	-0,01
Papier, Verlagswesen	2,50	0,26	-1,62
Textil und Leder	1,21	0,18	-6,06
Private Haushalte	0,14	0,00	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Bergischen Land unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (--)			
	1	2	3
Elektrotechnik	3,58	-1,15	-0,35
Landwirtschaft und Fischerei	0,54	-0,29	-0,83
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,50	-0,36	-1,66
Holz	0,30	-0,40	-2,04
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,59	-0,61	-2,14
Glas, Keramik, Bauerden	0,30	-0,76	-2,30
Gastgewerbe	1,57	-0,77	-0,82
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	4,82	-0,98	-0,59
Nahrung und Genussmittel	1,46	-1,31	-1,27
Handel und Reparatur	13,73	-1,40	-0,95
Baugewerbe	5,55	-1,48	-3,81

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten im Bergischen Land.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche im Bergischen Land vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt im Bergischen Land beträgt -0,04. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Bergischen Land aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,04 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Bergisches Land			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	34,74	-4,07	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	26,06	-0,69	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	39,20	4,77	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Bergischen Land.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Bergischen Land vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt im Bergischen Land beträgt -0,09. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Bergischen Land aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,09 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Bergisches Land			
	1	2	3
Gering qualifiziert	17,93	3,47	-2,18
Mittel qualifiziert	64,18	-2,64	-0,34
Hoch qualifiziert	7,69	-0,76	3,82
Unbekannt	10,20	-0,07	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Bergischen Land.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Bergischen Land vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohn effekt im Bergischen Land beträgt -0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Bergischen Land aufgrund des Lohnniveaus um 0,02 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt des Bergischen Lands beträgt -0,88. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Bergischen Land aufgrund des Standorteffekts um 0,88 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Bergisches Land:	
Lohn effekt (Abw. vom Ø West)	-0,02
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,88

9.1 Remscheid

Im Untersuchungszeitraum gab es in Remscheid einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -1,97 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Remscheid	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-1,34
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-9,20
Nahrung und Genussmittel	-2,94
Textil und Leder	-7,44
Holz	2,19
Papier, Verlagswesen	-3,22
Chemie und Kunststoffe	-1,64
Glas, Keramik, Bauerden	-0,17
Metallerzeugung und -bearbeitung	-2,88
Maschinenbau	-6,13
Elektrotechnik	3,34
Fahrzeugbau	3,35
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-6,86
Baugewerbe	-3,30
Handel und Reparatur	-1,80
Gastgewerbe	-0,52
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-0,72
Finanzgewerbe	-3,49
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	4,95
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	4,29
Zeitarbeit	9,18
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-0,86
Erziehung und Unterricht	2,56
Gesundheit und Sozialwesen	-0,22
sonstige Dienstleistungen	-1,61
Private Haushalte	-4,51
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,58
Mittel qualifiziert	-2,47
Hoch qualifiziert	0,58
Qualifikation unbekannt	2,37
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,59
Mittel (51-250 Besch.)	-1,01
Groß (über 250 Besch.)	-4,99

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Remscheid beträgt 0,25. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Remscheid aufgrund des Branchenmixes um 0,25 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Remscheid über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Maschinenbau	18,92	14,07	0,16
Zeitarbeit	2,30	1,06	14,30

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Remscheid unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	8,80	-0,51	1,63
einfache unternehmensbezogene DL	1,63	-0,84	3,16
Erziehung und Unterricht	1,34	-1,04	0,49
Fahrzeugbau	2,60	-1,41	1,72
Chemie und Kunststoffe	2,07	-1,93	0,02
sonstige Dienstleistungen	1,84	-1,94	0,15
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,50	-1,94	1,05
Finanzgewerbe	2,24	-2,04	0,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	3,01	-3,46	2,47

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Remscheid über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	21,07	16,16	-0,01
Textil und Leder	1,10	0,06	-6,06

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Remscheid unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,10	-0,04	-1,99
Landwirtschaft und Fischerei	0,48	-0,35	-0,83
Holz	0,10	-0,60	-2,04
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,16	-0,70	-1,66
Glas, Keramik, Bauerden	0,20	-0,86	-2,30
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,33	-0,87	-2,14
Papier, Verlagswesen	1,32	-0,92	-1,62
Nahrung und Genussmittel	1,71	-1,07	-1,27
Gastgewerbe	1,24	-1,10	-0,82
Elektrotechnik	3,58	-1,15	-0,35
Sozialvers., Staat, Exterriotoriales	3,69	-2,10	-0,59
Baugewerbe	4,69	-2,34	-3,81
Handel und Reparatur	10,97	-4,16	-0,95

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Remscheid.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Remscheid vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Remscheid beträgt -0,01. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Remscheid aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,01 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Remscheid			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	33,26	-2,93	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	29,64	3,65	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	37,10	-0,73	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Remscheid.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Remscheid vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Remscheid beträgt -0,15. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Remscheid aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,15 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Remscheid			
	1	2	3
Gering qualifiziert	19,46	4,99	-2,18
Mittel qualifiziert	63,43	-3,39	-0,34
Hoch qualifiziert	6,89	-1,56	3,82
Unbekannt	10,22	-0,04	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Remscheid.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Remscheid vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohn effekt in Remscheid beträgt -0,01. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Remscheid aufgrund des Lohnniveaus um 0,01 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Remscheid beträgt -1,66. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Remscheid aufgrund des Standorteffekts um 1,66 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Remscheid:	
Lohn effekt (Abw. vom Ø West)	-0,01
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-1,66

9.2 Solingen

Im Untersuchungszeitraum gab es in Solingen einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -1,36 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Solingen	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	0,06
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-2,71
Nahrung und Genussmittel	-1,19
Textil und Leder	-11,59
Holz	-5,33
Papier, Verlagswesen	-5,95
Chemie und Kunststoffe	-2,06
Glas, Keramik, Bauerden	-6,89
Metallerzeugung und -bearbeitung	-1,53
Maschinenbau	-6,39
Elektrotechnik	-2,95
Fahrzeugbau	-3,31
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-8,73
Baugewerbe	-3,74
Handel und Reparatur	-1,81
Gastgewerbe	-0,93
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-1,13
Finanzgewerbe	-4,11
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	2,02
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	1,84
Zeitarbeit	16,47
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,22
Erziehung und Unterricht	4,10
Gesundheit und Sozialwesen	0,85
sonstige Dienstleistungen	0,76
Private Haushalte	-0,60
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,47
Mittel qualifiziert	-2,09
Hoch qualifiziert	2,84
Qualifikation unbekannt	5,57
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-1,23
Mittel (51-250 Besch.)	-1,39
Groß (über 250 Besch.)	-1,95

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Solingen beträgt 0,18. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Solingen aufgrund des Branchenmixes um 0,18 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Solingen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	10,28	0,97	1,63
Maschinenbau	5,33	0,48	0,16
Zeitarbeit	1,54	0,30	14,30

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Solingen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
einfache unternehmensbezogene DL	1,86	-0,61	3,16
Fahrzeugbau	3,38	-0,63	1,72
sonstige Dienstleistungen	3,00	-0,77	0,15
Erziehung und Unterricht	1,58	-0,80	0,49
Chemie und Kunststoffe	2,64	-1,36	0,02
Finanzgewerbe	2,57	-1,71	0,05
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,54	-1,90	1,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	4,48	-1,99	2,47

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Solingen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	24,77	19,86	-0,01
Private Haushalte	0,23	0,10	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Solingen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Nahrung und Genussmittel	2,58	-0,20	-1,27
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,78	-0,43	-2,14
Holz	0,26	-0,44	-2,04
Landwirtschaft und Fischerei	0,38	-0,45	-0,83
Textil und Leder	0,41	-0,63	-6,06
Papier, Verlagswesen	1,54	-0,70	-1,62
Handel und Reparatur	14,35	-0,78	-0,95
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,04	-0,82	-1,66
Glas, Keramik, Bauerden	0,18	-0,88	-2,30
Gastgewerbe	1,41	-0,92	-0,82
Elektrotechnik	3,13	-1,60	-0,35
Baugewerbe	5,01	-2,02	-3,81
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	3,74	-2,06	-0,59

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Solingen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Solingen vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Solingen beträgt 0,25. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Solingen aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,25 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Solingen			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	43,35	7,16	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	28,61	2,62	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	28,05	-9,78	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Solingen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Solingen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Solingen beträgt -0,33. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Solingen aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,33 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Solingen			
	1	2	3
Gering qualifiziert	24,88	10,41	-2,18
Mittel qualifiziert	59,53	-7,28	-0,34
Hoch qualifiziert	4,73	-3,72	3,82
Unbekannt	10,85	0,58	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Solingen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Solingen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Solingen beträgt -0,04. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Solingen aufgrund des Lohnniveaus um 0,04 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Solingen beträgt -1,04. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Solingen aufgrund des Standorteffekts um 1,04 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Solingen:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,04
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-1,04

9.3 Wuppertal

Im Untersuchungszeitraum gab es in Wuppertal einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -1,95 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Wuppertal	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-0,82
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,06
Nahrung und Genussmittel	-8,13
Textil und Leder	-7,20
Holz	-3,16
Papier, Verlagswesen	-5,86
Chemie und Kunststoffe	-0,80
Glas, Keramik, Bauerden	-4,31
Metallerzeugung und -bearbeitung	-3,38
Maschinenbau	-4,15
Elektrotechnik	-2,34
Fahrzeugbau	-3,55
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-4,51
Baugewerbe	-4,50
Handel und Reparatur	-1,65
Gastgewerbe	-0,33
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-2,27
Finanzgewerbe	-1,58
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	1,23
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	-2,84
Zeitarbeit	10,79
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-2,65
Erziehung und Unterricht	-1,01
Gesundheit und Sozialwesen	0,83
sonstige Dienstleistungen	-0,48
Private Haushalte	-3,06
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-4,07
Mittel qualifiziert	-2,66
Hoch qualifiziert	0,93
Qualifikation unbekannt	3,54
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-1,49
Mittel (51-250 Besch.)	-1,36
Groß (über 250 Besch.)	-2,66

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Wuppertal beträgt 0,09. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Wuppertal aufgrund des Branchenmixes um 0,09 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Wuppertal über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Chemie und Kunststoffe	6,55	2,55	0,02
Maschinenbau	5,93	1,08	0,16
Zeitarbeit	1,89	0,65	14,30
wissensintensive unternehmensbezogene DL	7,01	0,54	2,47
Erziehung und Unterricht	2,58	0,20	0,49
Finanzgewerbe	4,47	0,20	0,05

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Wuppertal unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	9,21	-0,11	1,63
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,09	-0,35	1,05
einfache unternehmensbezogene DL	2,08	-0,39	3,16
sonstige Dienstleistungen	3,38	-0,40	0,15
Fahrzeugbau	0,99	-3,02	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Wuppertal über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	9,82	4,91	-0,01
Textil und Leder	2,89	1,85	-6,06
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	6,94	1,15	-0,59
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	2,71	0,85	-1,66
Papier, Verlagswesen	2,77	0,52	-1,62

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Wuppertal unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,11	-0,03	-1,99
Holz	0,46	-0,24	-2,04
Landwirtschaft und Fischerei	0,49	-0,34	-0,83
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,69	-0,52	-2,14
Glas, Keramik, Bauerden	0,19	-0,87	-2,30
Gastgewerbe	1,43	-0,90	-0,82
Handel und Reparatur	14,01	-1,12	-0,95
Nahrung und Genussmittel	1,07	-1,70	-1,27
Elektrotechnik	2,79	-1,94	-0,35
Baugewerbe	4,46	-2,57	-3,81

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Wuppertal.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Wuppertal vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Wuppertal beträgt -0,12. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Wuppertal aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,12 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Wuppertal			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	31,73	-4,45	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	25,84	-0,14	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	42,43	4,60	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Wuppertal.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Wuppertal vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Wuppertal beträgt -0,07. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Wuppertal aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,07 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Wuppertal			
	1	2	3
Gering qualifiziert	16,92	2,45	-2,18
Mittel qualifiziert	64,75	-2,07	-0,34
Hoch qualifiziert	7,44	-1,01	3,82
Unbekannt	10,90	0,63	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Wuppertal.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Wuppertal vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Wuppertal beträgt -0,03. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Wuppertal aufgrund des Lohnniveaus um 0,03 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Wuppertal beträgt -1,44. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Wuppertal aufgrund des Standorteffekts um 1,44 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Wuppertal:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,03
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-1,44

9.4 Leverkusen

Im Untersuchungszeitraum gab es in Leverkusen einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -1,88 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Leverkusen	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	2,18
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-0,22
Nahrung und Genussmittel	-2,53
Textil und Leder	-17,12
Holz	-0,68
Papier, Verlagswesen	-0,65
Chemie und Kunststoffe	-5,93
Glas, Keramik, Bauerden	-4,18
Metallerzeugung und -bearbeitung	-3,15
Maschinenbau	-6,90
Elektrotechnik	-7,54
Fahrzeugbau	-0,35
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	2,45
Baugewerbe	-3,89
Handel und Reparatur	-0,96
Gastgewerbe	2,52
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0,85
Finanzgewerbe	-1,21
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	2,38
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	12,00
Zeitarbeit	7,73
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-3,36
Erziehung und Unterricht	1,41
Gesundheit und Sozialwesen	2,44
sonstige Dienstleistungen	1,86
Private Haushalte	-3,47
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-5,88
Mittel qualifiziert	-2,10
Hoch qualifiziert	0,82
Qualifikation unbekannt	3,42
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,16
Mittel (51-250 Besch.)	0,84
Groß (über 250 Besch.)	-3,44

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Leverkusen beträgt 0,31. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Leverkusen aufgrund des Branchenmixes um 0,31 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Leverkusen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Chemie und Kunststoffe	44,43	40,43	0,02
Zeitarbeit	1,75	0,51	14,30
wissensintensive unternehmensbezogene DL	6,93	0,46	2,47

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Leverkusen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,88	-0,56	1,05
einfache unternehmensbezogene DL	1,43	-1,04	3,16
Erziehung und Unterricht	1,23	-1,15	0,49
sonstige Dienstleistungen	2,28	-1,49	0,15
Gesundheit und Sozialwesen	7,08	-2,24	1,63
Fahrzeugbau	1,75	-2,26	1,72
Finanzgewerbe	1,81	-2,46	0,05
Maschinenbau	0,50	-4,35	0,16

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Leverkusen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Leverkusen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,07	-0,07	-1,99
Landwirtschaft und Fischerei	0,26	-0,57	-0,83
Holz	0,07	-0,63	-2,04
Gastgewerbe	1,54	-0,80	-0,82
Glas, Keramik, Bauerden	0,13	-0,93	-2,30
Textil und Leder	0,07	-0,97	-6,06
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,18	-1,03	-2,14
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	0,82	-1,04	-1,66
Papier, Verlagswesen	0,88	-1,37	-1,62
Baugewerbe	5,23	-1,80	-3,81
Nahrung und Genussmittel	0,48	-2,30	-1,27
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	3,47	-2,32	-0,59
Metallerzeugung und -bearbeitung	1,56	-3,35	-0,01
Elektrotechnik	0,65	-4,08	-0,35
Handel und Reparatur	10,55	-4,58	-0,95

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Leverkusen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Leverkusen vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Leverkusen beträgt -0,62. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Leverkusen aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,62 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Leverkusen			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	19,64	-16,55	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	17,28	-8,70	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	63,08	25,25	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Leverkusen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Leverkusen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Leverkusen beträgt 0,07. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Leverkusen aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,07 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Leverkusen			
	1	2	3
Gering qualifiziert	14,19	-0,27	-2,18
Mittel qualifiziert	66,75	-0,06	-0,34
Hoch qualifiziert	11,50	3,05	3,82
Unbekannt	7,56	-2,71	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Leverkusen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Leverkusen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Leverkusen beträgt 0,00. D. h. ceteris paribus ist die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Leverkusen aufgrund des Lohnniveaus in etwa identisch mit der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Leverkusen beträgt -1,26. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Leverkusen aufgrund des Standorteffekts um 1,26 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Leverkusen:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,00
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-1,26

9.5 Oberbergischer Kreis

Im Untersuchungszeitraum gab es im Oberbergischen Kreis einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungszuwachs (in Vollzeitäquivalenten) von 0,17 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Oberbergischer Kreis	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	2,69
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-2,20
Nahrung und Genussmittel	-3,21
Textil und Leder	-8,10
Holz	0,02
Papier, Verlagswesen	-2,52
Chemie und Kunststoffe	-0,08
Glas, Keramik, Bauerden	-0,61
Metallerzeugung und -bearbeitung	-1,04
Maschinenbau	-0,32
Elektrotechnik	-0,37
Fahrzeugbau	0,10
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-0,46
Baugewerbe	-3,56
Handel und Reparatur	-0,28
Gastgewerbe	-0,03
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0,83
Finanzgewerbe	-0,52
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	5,69
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	2,29
Zeitarbeit	12,68
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,14
Erziehung und Unterricht	3,02
Gesundheit und Sozialwesen	1,23
sonstige Dienstleistungen	0,44
Private Haushalte	-1,96
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-2,25
Mittel qualifiziert	-0,49
Hoch qualifiziert	4,37
Qualifikation unbekannt	7,05
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,41
Mittel (51-250 Besch.)	-0,80
Groß (über 250 Besch.)	0,62

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt im Oberbergischen Kreis beträgt 0,36. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Oberbergischen Kreis aufgrund des Branchenmixes um 0,36 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Oberbergischen Kreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Chemie und Kunststoffe	9,31	5,31	0,02
Maschinenbau	7,41	2,56	0,16
Zeitarbeit	3,35	2,11	14,30
Fahrzeugbau	4,91	0,90	1,72
Gesundheit und Sozialwesen	9,49	0,17	1,63

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Oberbergischen Kreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Erziehung und Unterricht	2,20	-0,17	0,49
einfache unternehmensbezogene DL	1,29	-1,18	3,16
sonstige Dienstleistungen	2,34	-1,43	0,15
wissensintensive unternehmensbezogene DL	4,69	-1,78	2,47
Finanzgewerbe	1,83	-2,44	0,05
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2,18	-3,26	1,05

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Oberbergischen Kreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	11,67	6,76	-0,01
Elektrotechnik	7,73	3,00	-0,35
Papier, Verlagswesen	2,34	0,09	-1,62
Private Haushalte	0,14	0,00	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Oberbergischen Kreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Landwirtschaft und Fischerei	0,59	-0,24	-0,83
Holz	0,39	-0,31	-2,04
Textil und Leder	0,68	-0,35	-6,06
Baugewerbe	6,55	-0,48	-3,81
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,24	-0,62	-1,66
Glas, Keramik, Bauerden	0,33	-0,73	-2,30
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,43	-0,78	-2,14
Gastgewerbe	1,50	-0,84	-0,82
Nahrung und Genussmittel	1,08	-1,69	-1,27
Handel und Reparatur	12,83	-2,29	-0,95
Sozialvers., Staat, Exterriotoriales	3,47	-2,32	-0,59

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten im Oberbergischen Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche im Oberbergischen Kreis vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt im Oberbergischen Kreis beträgt 0,09. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Oberbergischen Kreis aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,09 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Oberbergischer Kreis			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	37,80	1,61	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	28,57	2,59	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	33,63	-4,20	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Oberbergischen Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Oberbergischen Kreis vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt im Oberbergischen Kreis beträgt -0,18. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Oberbergischen Kreis aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,18 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Oberbergischer Kreis			
	1	2	3
Gering qualifiziert	19,87	5,40	-2,18
Mittel qualifiziert	64,29	-2,53	-0,34
Hoch qualifiziert	7,47	-0,97	3,82
Unbekannt	8,37	-1,90	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Oberbergischen Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Oberbergischen Kreis vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt im Oberbergischen Kreis beträgt -0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Oberbergischen Kreis aufgrund des Lohnniveaus um 0,02 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt im Oberbergischen Kreis beträgt 0,26. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Oberbergischen Kreis aufgrund des Standorteffekts um 0,26 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Oberbergischer Kreis:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,02
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	0,26

9.6 Rheinisch-Bergischer Kreis

Im Untersuchungszeitraum gab es im Rheinisch-Bergischen Kreis einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,38 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Rheinisch-Bergischer Kreis	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	1,31
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-2,06
Nahrung und Genussmittel	1,30
Textil und Leder	-7,01
Holz	-3,79
Papier, Verlagswesen	-5,08
Chemie und Kunststoffe	-1,51
Glas, Keramik, Bauerden	-0,78
Metallerzeugung und -bearbeitung	-2,59
Maschinenbau	-2,27
Elektrotechnik	-4,09
Fahrzeugbau	24,14
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	1,81
Baugewerbe	-3,19
Handel und Reparatur	-0,07
Gastgewerbe	1,53
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0,00
Finanzgewerbe	-1,60
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	-7,26
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	4,09
Zeitarbeit	6,03
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	0,49
Erziehung und Unterricht	3,28
Gesundheit und Sozialwesen	2,05
sonstige Dienstleistungen	-0,46
Private Haushalte	-2,22
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-4,36
Mittel qualifiziert	-0,98
Hoch qualifiziert	2,98
Qualifikation unbekannt	4,86
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,01
Mittel (51-250 Besch.)	-0,35
Groß (über 250 Besch.)	-1,67

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt im Rheinisch-Bergischen Kreis beträgt -0,20. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rheinisch-Bergischen Kreis aufgrund des Branchenmixes um 0,20 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Rheinisch-Bergischen Kreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Maschinenbau	7,19	2,34	0,16
Gesundheit und Sozialwesen	10,56	1,25	1,63
wissensintensive unternehmensbezogene DL	7,63	1,16	2,47
einfache unternehmensbezogene DL	3,00	0,53	3,16

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Rheinisch-Bergischen Kreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
sonstige Dienstleistungen	3,74	-0,03	0,15
Erziehung und Unterricht	2,31	-0,07	0,49
Zeitarbeit	0,26	-0,98	14,30
Chemie und Kunststoffe	2,95	-1,05	0,02
Finanzgewerbe	2,36	-1,92	0,05
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,23	-2,20	1,05
Fahrzeugbau	0,84	-3,17	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Rheinisch-Bergischen Kreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Handel und Reparatur	19,33	4,20	-0,95
Papier, Verlagswesen	5,56	3,31	-1,62
Baugewerbe	7,78	0,75	-3,81
Landwirtschaft und Fischerei	1,02	0,19	-0,83
Private Haushalte	0,27	0,13	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Rheinisch-Bergischen Kreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Gastgewerbe	2,32	-0,02	-0,82
Nahrung und Genussmittel	2,73	-0,04	-1,27
Metallerzeugung und -bearbeitung	4,83	-0,08	-0,01
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	1,12	-0,08	-2,14
Glas, Keramik, Bauerdienleistungen	0,82	-0,24	-2,30
Sozialvers., Staat, Extraterritoriales	5,54	-0,25	-0,59
Holz	0,31	-0,40	-2,04
Textil und Leder	0,55	-0,48	-6,06
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	0,78	-1,08	-1,66
Elektrotechnik	2,98	-1,75	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten im Rheinisch-Bergischen Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche im Rheinisch-Bergischen Kreis vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt im Rheinisch-Bergischen Kreis beträgt 0,33. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rheinisch-Bergischen Kreis aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,33 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Rheinisch-Bergischer Kreis			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	46,87	10,69	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	27,64	1,66	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	25,48	-12,35	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Rheinisch-Bergischen Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Rheinisch-Bergischen Kreis vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt im Rheinisch-Bergischen Kreis beträgt 0,04. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rheinisch-Bergischen Kreis aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,04 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Rheinisch-Bergischer Kreis			
	1	2	3
Gering qualifiziert	14,68	0,21	-2,18
Mittel qualifiziert	64,39	-2,43	-0,34
Hoch qualifiziert	7,35	-1,09	3,82
Unbekannt	13,58	3,31	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Rheinisch-Bergischen Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Rheinisch-Bergischen Kreis vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt im Rheinisch-Bergischen Kreis beträgt 0,00. D. h. ceteris paribus ist die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rheinisch-Bergischen Kreis aufgrund des Lohnniveaus in etwa identisch mit der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt im Rheinisch-Bergischen Kreis beträgt -0,18. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rheinisch-Bergischen Kreis aufgrund des Standorteffekts um 0,18 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Rheinisch-Bergischer Kreis:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,00
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,18